

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Horst Kubatschka, Holger Bartsch, Hans Gottfried Bernrath, Hans Büchler (Hof), Hans Büttner (Ingolstadt), Edelgard Bulmahn, Ursula Burchardt, Wolf-Michael Catenhusen, Dr. Konrad Elmer, Lothar Fischer (Homburg), Dr. Peter Glotz, Ilse Janz, Susanne Kastner, Walter Kolbow, Dr. Klaus Kübler, Uwe Lambinus, Robert Leidinger, Ulrike Mascher, Heide Mattischeck, Siegmars Mosdorf, Rudolf Müller (Schweinfurt), Dr. Helga Otto, Dr. Martin Pfaff, Otto Schily, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Renate Schmidt (Nürnberg), Ursula Schmidt (Aachen), Dr. Rudolf Schöffberger, Bodo Seidenthal, Erika Simm, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Ludwig Stiegler, Uta Titze, Günter Verheugen, Josef Vosen, Dr. Axel Wernitz, Hermann Wimmer (Neuötting), Dr. Hans de With, Verena Wohlleben, Hanna Wolf, Dr. Peter Struck, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Deutsche Hilfeleistung für eine ökologische Energieversorgung in der ČSFR

Die ČSFR ist — nach Polen — das Land Europas mit den schwersten Umweltschäden, verursacht von industrieller Ballung und extrem belastender Energieerzeugung. Pro Kopf der Bevölkerung wird in der ČSFR der meiste Strom in ganz Europa konsumiert.

Alle in der ČSFR laufenden Kernkraftwerke weisen massive Sicherheitsdefizite auf, die weder beseitigt werden können noch durch umfassende Nachrüstmaßnahmen jemals westlichen Sicherheitsstandards entsprechen würden. Sie müßten eigentlich sofort abgeschaltet werden.

Es wird nicht verkannt, daß sich die ČSFR in einer schwierigen energiepolitischen Situation befindet. Die Bundesregierung muß sich jedoch in erster Linie dem Schutz der Gesundheit und des Lebens der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Menschen verpflichtet fühlen, welche durch gravierende Sicherheitsmängel bei den Kernkraftwerken in der ČSFR als massiv gefährdet angesehen werden müssen.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. Welche finanziellen, technischen oder personellen Maßnahmen zur Ertüchtigung der nichtnuklearen Energiewirtschaft in der ČSFR hält die Bundesregierung für notwendig?
2. Welchen Energiebedarf hatte die ČSFR im vergangenen Winter, in diesem Sommer, und mit welchem Bedarf wird für das kommende Jahr gerechnet?

3. Welche Leistung könnte von nichtnuklearen Kraftwerken in der ČSFR bei voller Leistungsfähigkeit im derzeitigen Zustand und nach Ertüchtigung erbracht werden?
4. In welchen Bereichen hat die Bundesregierung bzw. haben private Firmen oder die EG die Verbesserung der Energieversorgung in der ČSFR auf nichtnuklearer Basis vereinbart (zum Beispiel Brennstofflieferung, Energieeinsparung, Netzmanagement u. a.)?
5. In welchen Bereichen hat die Bundesregierung bzw. haben private Firmen oder die EG die Verbesserung der Energieversorgung in der ČSFR auf nuklearer Basis vereinbart?
6. Was unternimmt die Bundesregierung, um der ČSFR beim Energiemanagement insgesamt und der Primärenergieversorgung durch konventionelle Energieträger im besonderen zur Sicherung einer umweltverträglichen Energieversorgung nach westeuropäischen Standards zu helfen?

Welche Bedeutung kommt der europäischen Energiecharta zu?
7. Welche Projekte im Bereich der atomaren Sicherheit sowie im Bereich der nichtnuklearen Energieversorgung wurden seit 17. September 1990 aus der PHARE-Wirtschaftshilfe der Europäischen Gemeinschaft in der ČSFR gefördert?
8. Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene zur Realisierung eines europäischen Stromverbundnetzes, um damit sicherzustellen, daß die Energieversorgungslücken, die bei der notwendigen Abschaltung sicherheitsgefährdender tschechoslowakischer Atomkraftwerke entstehen werden, in der ČSFR ausgefüllt werden?
9. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung im Hinblick auf die atomare Zusammenarbeit von Siemens/Skoda und Framatome zur Nachrüstung von Kernkraftwerken in der ČSFR vor?

Bonn, den 22. Januar 1992

Horst Kubatschka
Holger Bartsch
Hans Gottfried Bernrath
Hans Büchler (Hof)
Hans Büttner (Ingolstadt)
Edelgard Bulmahn
Ursula Burchardt
Wolf-Michael Catenhusen
Dr. Konrad Elmer
Lothar Fischer (Homburg)
Dr. Peter Glotz
Ilse Janz
Susanne Kastner
Walter Kolbow
Dr. Klaus Kübler
Uwe Lambinus
Robert Leidinger
Ulrike Mascher
Heide Mattischeck
Siegmar Mosdorf
Rudolf Müller (Schweinfurt)

Dr. Helga Otto
Dr. Martin Pfaff
Otto Schily
Horst Schmidbauer (Nürnberg)
Renate Schmidt (Nürnberg)
Ursula Schmidt (Aachen)
Dr. Rudolf Schöfberger
Bodo Seidenthal
Erika Simm
Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Ludwig Stiegler
Uta Titze
Günter Verheugen
Josef Vosen
Dr. Axel Wernitz
Hermann Wimmer (Neuötting)
Dr. Hans de With
Verena Wohlleben
Hanna Wolf
Dr. Peter Struck
Hans-Ulrich Klose und Fraktion

